

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zusatzen, einzelne Nummern 15 Reichs-
pfennige. :: Gemeinde-Verbands-Bezugskonto
Nr. 8. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403. :: Postcheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 28 Reichspfennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 187

Mittwoch, am 13. August 1930

96. Jahrgang

Versteigerung.

Donnerstag, den 14. August d. J., vormittags 11 Uhr,
sollen in der Speckröhnmühle bei Rabenau
zwei Tafelwagen, ein Niederspannungs-Dynamo
(100 Amp., 10 Volt), ein Dynamo (1 1/2 PS), ca. 500
kg Zinnasche, eine Säulenbohr-Maschine, ein
Benzin-Motor, ca. 50 Jtr. Steinkohlenbriketts
und v. a. m.
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach längerer Regenzeit strahlte gestern
Nachmittag die Sonne hell und klar vom Himmel; das rechte
Wetter jukt zum Wandern. Kein Wunder, daß da die
Monatsversammlung des Saalinhäber-Vereins in der
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, die nach der Willisch-
baude einberufen war, recht gut besucht war. Der Vorsitzende,
Kollege Marschner, Schmiedeberg, gab denn auch seiner
Freude darüber Ausdruck und begrüßte insbesondere auch die
zahlreich anwesenden Kollegen-Frauen. Die Niederschrift
über die letzte Versammlung hörte man an, worauf Eingänge
bekannt gegeben wurden, darunter ein Schreiben des Arbeits-
amtes, bei Langmüllers keine sächsischen Musiker zu beschäftigen,
da in Dresden 500 Musiker erwerbslos seien. Es soll dem
Ersuchen möglichst nachgegeben werden. In der letzten
Versammlung war Stellung dagegen genommen worden,
daß Bürgermeister eines Bezirks bei einem Ausfluge ein Lokal
jenseits der Grenze aufgesucht hätten. Es wurde jetzt ganz
ausdrücklich festgestellt, daß es nicht Bürgermeister des hiesigen
Bezirks gewesen sind. Dem Gesuch des Gastwirtsvereins
„Weißeritztal“ um Wilerdung der Polizeistunde im Grenzbezirk
während der Wintermonate trat man bei. Stellung genommen
wurde zu drei Konzessionsgesuchen. Das eine, das in einer
früheren Sitzung nicht gutgeheißen worden war, ist inzwischen
von der Amtshauptmannschaft genehmigt worden. Ein zweites
Gesuch betraf Uebertragung und Erweiterung einer Konzession
in einem Kurort. Man konnte sich, soweit es die Erweiterung
betrifft, nicht dafür erwärmen und war für Ablehnung, weil
sich nicht dabei weitere Betriebe voller Konzession befinden.
Am Sportplatz bei einer größeren Gemeinde im nordwestlichen
Teile des Bezirks will eine Person während des Spielbetriebs
einen fliegenden Schenk eröffnen. Das konnte man ebenfalls
nicht gut heißen und will um Ablehnung bitten. Auf die
neuen Bestimmungen der Polizeistunde und des Gaststätten-
gesetzes wurde hingewiesen. Darnach kam man nochmals
auf dem bevorstehenden Landesverbandstag in Crimmitschau
zu sprechen. Dorf Marschner führte aus, daß es dort heiß
hergehen wird, da auch Bestrebungen im Gange sind, den
Verband auszulösen und trug weiter die Anträge vor, die
vom hiesigen Verein zur Behandlung eingegeben worden sind.
Sie fordern 1. daß sich der geschäftsführende Vorstand der
Interessen der Mitglieder mehr annimmt und die an die
Hauptversammlung gestellten Anträge auch ausführt, 2. sich
dafür einsetzt, daß die Witzinssteuer auf Saalbetriebe ab-
geschafft oder mindestens die Steuer stark ermäßigt wird, 3.
dafür eintritt, daß die Umsatzsteuerpflicht für vereinnahmte
Bergnügungssteuer baldigt in Wegfall kommt, 4. die Ver-
bandsleitung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu
wirken, daß beim Sinken des Diskontsatzes auch die Zinsen
im öffentlichen Geldverkehr gesenkt werden. Zu den verschiedenen
Anträgen wurde von verschiedenen Seiten Stellung genommen,
wie auch über die Verbandsleitung gesprochen wurde. Die
nächste Versammlung soll am 9. September bei Kollege Kempe
in Frauenstein stattfinden, wobei Bericht vom Verbandstage
erstattet werden soll. Günstige Kraftwagenverbindung läßt
guten Besuch erwarten.

Dippoldiswalde. Der Posaunenchor beabsichtigt, günstiges
Wetter vorausgesetzt, heute abend 7 1/8 Uhr im Stadtpark alte
Waterlands- und Heimatlieder vorzutragen.
— Die Bibelstunde findet in dieser Woche Donnerstag
abend 8 Uhr (nicht Mittwoch) statt.
Obercarsdorf. Auf dem Grundstück der Fa. Max Nitsche
& Co., U. O., hier, wurde heute morgen eine ausgewachsene
männliche Wisamratte gefangen. Zwar sind in unserer Gegend
diese gefährlichen Rager noch weniger verbreitet, aber dieser
Fall ist wieder ein Beweis dafür, daß keine Gegend verschont
bleibt und daß man ein wachsam Auge haben muß, eine
Weiterverbreitung zu unterbinden. Die Fortpflanzung der
Tiere ist ja außerordentlich groß, und für Leiche und Dämme
bilden die Tiere eine große Gefahr.
Frauenstein. Wie groß der Viehreichum in unseren Ge-
birgswäldern in diesem Jahre ist, beweist die Tatsache, daß
am vorigen Sonnabend von hiesigen Einwohnern dieses wert-

Kriegsgefahr im Orient!

Türkische Truppen überschreiten im Kampfe gegen die Kurden Persiens Grenze.

Stambul, 12. August.
Die Verhandlung zwischen Persien und der Türkei über
die Niederwerfung des Kurdenaufstandes sind erfolglos ge-
blieben und daher zunächst abgebrochen worden. Türkische
Streitkräfte haben bereits die persische Grenze
überschritten und sind in das Arraratgebiet eingerückt,
das schon zu einem erheblichen Teil besetzt wurde.
Nachdem sich die Lage an der türkisch-persischen Grenze
derart verschärft hat, wird man eine Neuaufgabe der blü-
higen Kämpfe des Jahres 1925 erleben, als die Türken unter
Führung Kemaleddin-Pascha, des türkischen Vorkämpfers
in Berlin, den großen Kurdenaufstand blutig unterdrückten.
Darüber hinaus ist die Gefahr eines türkisch-pers-
ischen Krieges riesengroß geworden.

Der Ostabhang des Arrarat von türkischen Truppen besetzt.

Berlin, 13. August. Nach einer Meldung Berliner
Blätter aus Konstantinopel haben türkische Truppen die

persische Grenze überschritten und am Ostabhang des
Arrarat, ziemlich tief im Innern des Landes, persisches
Gebiet besetzt.

Kemaleddin-Pascha ist nach Angora gerufen worden,
zweifellos um auch diesmal wieder die türkischen Truppen
ins Treffen zu führen.

Es handelt sich um etwa 3 Millionen Kurden, die zumeist
auf türkischem Gebiet wohnen, während sich die übrigen
auf Persien, Rußland und Syrien verteilen. Die Beweg-
gründe der fortgesetzten Kurdenunruhen sind weniger mate-
rieller als nationaler und religiöser Natur. Die Unweg-
samkeit des Berglandes begünstigt überaus die Kurden-
bewegung gegen das neue türkische Regime.

Von türkischer Seite wird behauptet, daß die Aufstände
von England geschürt werden, das einen selbständigen tur-
kischen Pufferstaat errichten möchte, ein Plan, der bereits
durch den Vertrag von Secores verwirklicht, durch den Ver-
trag von Lausanne aber wieder zunichte gemacht worden ist.

volle Gut in Unmengen hereingebracht wurde, ja daß sogar
einem Pflanzler mit einem Handwagen entgegen gefahren
werden mußte, da er unter der Last der gesammelten Pflanz-
menge zusammenzubrechen drohte.

Rabenau. Die Lohnbewegung in der Rabenauer Stuhl-
industrie hat eine Entspannung erfahren. Der Holzarbeiter-
verband hat seine Betriebsleute angewiesen, bei ihren Firmen
vorstellig zu werden, ob zu den alten Tariffähigen die Arbeit
wieder aufgenommen werden kann. Von diesen Verhand-
lungen wird es abhängen, ob in den nächsten Tagen die Lohn-
bewegung ihr Ende findet. Einzelne Betriebe in Rabenau
und Delsa sind von der Lohnbewegung nicht betroffen.

Dresden. Ein Fabrikbesitzer in Gittersee erhielt im vorigen
Monat einen Drohbrief mit der Aufforderung, er solle binnen
kurzem dem Schreiber 500 Mark ausstatten lassen, andern-
falls seinem Sohne etwas geschehen oder die Fabrik in Flammen
aufgehen würde. Unterzeichnet war der Brief mit „Luchs,
der König der Verbrecher“. Luchs, der Briefschreiber, wurde
als der noch jugendliche Schlosser Liebezett festgestellt und in
Haft genommen. Er erschien jetzt vor dem Richter und gab
an, daß er mit dem Gelde eine Reise nach der Schweiz in
Begleitung seiner Braut machen wollte. Das Urteil lautet
auf drei Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft
als verbüßt gelten. In seiner Urteilsbegründung betonte der
Richter, daß der Angeklagte offenbar unter dem Einfluß
schlechter Bekannte gestanden habe.

Dresden. In der Nacht zum Dienstag gegen 1/2 2 Uhr
kam es an der Ede Webergasse/Altmarkt zu einem Wortwechsel
politischer Art, in dessen Verlauf ein Student von seinem
Gegner hochgehoben und in eine Schaufenster Scheibe geschleu-
dert wurde. Die Scheibe ging in Trümmer, der Student
mußte mit schweren Schnittwunden in das Krankenhaus ge-
bracht werden. Die polizeilichen Erörterungen sind noch im
Gange.

Die schwere Benachteiligung bei der Verteilung von
Reichsaufträgen gefährdet die Existenz zahlreicher sächsischer
Industriestädte, die die steigenden Fürsorgelasten nicht mehr
tragen können und in denen infolge der Massenarbeitslosigkeit
ernste Unruhen zu befürchten sind. Im Plauenschen
Grunde kämpft die Industriestadt Freital gegen die beab-
sichtigte Stilllegung der Gußstahlwerke Döhlen U. O., die
jahrzehntelang tausende von Arbeitern beschäftigte. Durch
Wegleitung der Reichsbahnaufträge (Schienen, Oberbau-
material usw.) nach dem Westen droht dem Werke Auftrags-
mangel, so daß bereits beim Sächsischen Wirtschaftsmini-
sterium die Stilllegungsanzeige vorliegt. In einer Besprechung
der an dieser Lebensfrage für die Freitaler und sächsischen
Wirtschaft beteiligten Industrie-, Wirtschafts- und parlamen-
tarischen Kreise wurde von den Rednern aller Gruppen und
Parteien protestiert gegen die ungläubliche Benachteiligung
der sächsischen Wirtschaft bei der Vergabe von Aufträgen
der Reichsbahn und Reichsbehörden. Präsident Wolf von
der Dresdener Handelskammer erklärte, nach dem Urteil aller
Fachleute und einem Gutachten der Kammer sei das Döhle-
ner Werk durchaus leistungs- und lebensfähig. Bei dieser Sach-
lage müsse alles daran gesetzt werden, das Werk in Betrieb
zu halten und damit der Bevölkerung die Arbeitsstätten zu

erhalten. Landtagsabgeordneter Tögel wies darauf hin, daß
sich der Verband Sächsischer Industrieller seit Jahren be-
mühe, der sächsischen Industrie zu ihrem Rechte zu verhelfen.
Oberbürgermeister Klimpel-Freitall stellte zusammenfassend
fest, daß die sächsische Regierung nach wie vor in Berlin
fordern müsse, die Eisenbahnauftragsquote nicht vom Döhle-
ner Werk zu trennen, damit das Wirtschaftsleben nicht völlig
aus dem Gleichgewicht gebracht werde.

Strehlen. In der Nacht zum 7. August sind in Flur
Strehlen, Nähe des Gemeindefamtes, von etwa 1000 Quadrat-
meter Erdbeerkulturen die Wäcker mittels Senfe abgemäht
worden, wodurch dem Besitzer ein nicht unbeträchtlichen
Schaden entstanden ist.

Meißen. Bei Diera war der Schwanz eines Drachens
in den Drähten einer elektrischen Leitung hängen geblieben.
Der 16-jährige Maurerlehrling Israel kletterte eine lange Leiter
an die Drähte an, um den Drachenschwanz loszumachen.
Dabei erlitt er einen elektrischen Schlag, der ihn tötete.

Leipzig. Die Stadt Leipzig rechnete, wie Oberbürgermeister
Dr. Goerdeler mitgeteilt hat, damit, daß die anwachsenden
Wohlfahrtslasten eine Mehrausgabe über den Etat in Höhe
von 5 Millionen RM. verursachen werden. An Einnahmen
stehen dagegen die Möglichkeiten, die Biersteuer, die Ge-
tränkesteuer und die Bürgerabgabe zu erheben, wodurch aber
höchstens 4,8 Millionen RM. in die Stadtkasse geführt
werden könnten. Die Stadt Leipzig wird sich einer Maß-
nahme anschließen, die der Deutsche Städtebund zu einer Neu-
regelung der Fürsorge einleitet.

Leipzig. Durch das Leitungswasser, das die Stadt Leipzig
liefert, sind zahlreiche Personen an Weivergiftung erkrankt.
Nach amtlichen Mitteilungen handelt es sich um 30 Personen,
von denen acht sogar schwer darniederliegen. Die Ursache
wird von den Behörden darin gesehen, daß das Leipziger
Wasser zum Teil einen starken Kohlenstoffgehalt aufweist;
durch diese Kohlenstoffe werde das Biel der Leitungsrohre
leichter absorbiert als das bei entkalktem Wasser geschehen
könne. Die notwendigen Maßnahmen zu einer besseren Ent-
fäuerung werden getroffen werden.

Leipzig. Ein dreifler Dieb ist am Sonntagnachmittag von
der Hausflur aus mittels Nachschlösses in ein Zigarrengeschäft
in der Reichenhainer Straße eingedrungen, obgleich sich der
Hund der Besitzerin darin befand, der zweifellos heftig ge-
bellt hat. Wahrscheinlich ist dem Diebe bekannt gewesen, daß
der Hund im Laden angehängt war. Dem frechen Eindring-
ling fielen Zigaretten aller bekannten Marken im Gesamt-
werte von 142 RM. und etwas Kleingeld in die Hände.

Waldheim. Ohne Wissen der Eltern trank das 9 1/2-jährige
Töchterchen eines hiesigen Arbeiters nach dem Genuße von
Stachelbeeren Wasser. Bald darauf erkrankte das Kind
schwer und ist jetzt unter fürchterlichen Qualen gestorben.

Wetter für morgen:

Zeitweise auffrischende Winde aus westlichen Richtungen,
vorübergehend verstärkte Bewölkung. Temperaturverhältnisse
wenig geändert. Auftreten von Störungen, die gemitterartigen
Charakter haben können.